

# "Lesestoff" für ein Flüchtlingskind

**Beitrag von „Amelies\_Welt“ vom 19. Februar 2016 16:26**

Hallo 

Ich habe seit drei Wochen ein Flüchtlingskind in meiner Klasse (3. Klasse).

Das Kind hat bereits vorher in einer englischsprachigen Schule gelernt, kann also einigermaßen die Buchstaben, verwechselt aber sehr viele, die im Englischen einfach anders ausgesprochen werden als die deutschen.

Da dieses Kind bereits einiges an DaZ-Material zur Verfügung hat und auch DaZ-Stunden bei einer Förderlehrerin, bin ich am Überlegen, wie ich das Kind in Stunden, in denen viel mit schwierigen Wörtern gesprochen wird (Beispiel: Sachunterricht, momentan Thema Zustandsformen des Wassers, jetzt gerade Kondensation) auch anderweitig beschäftigen kann, sodass es selbstständig arbeiten kann und es auch mal etwas Abwechslung hat und etwas spannendes für ihn ist.

Dieses Kind arbeitet ständig mit den DaZ-Materialien, was auch sehr gut ist, aber ab und an überlege ich mir, ob es nicht auch irgendwann langweilig für das Kind ist, ständig mit Bildkarten, Klammerkarten und Arbeitsblättern zu arbeiten, auf denen Wörter eingetragen werden müssen. Nicht falsch verstehen: Das klappt super und ist auch so schon anstrengend genug, da das Kind noch nicht sehr viel Deutsch spricht... Aber genau letzteres ist auch das Problem, da ich eigentlich konsequent daneben sitzen müsste, um auch die Aussprache der Wörter zu üben etc. Das geht leider nicht so oft, wie ich es mir wünschen würde bei 21 anderen Kindern, bei denen auch einige einen Förderbedarf haben.

Nun bin ich gerade so am Stöbern und am Überlegen, wie ich dem Flüchtlingskind auch mal etwas Abwechslung bieten kann und habe mir dann überlegt, ob es eigentlich möglich ist, dass Flüchtlingskinder auch einfache Bücher lesen können, mit vielen Bildern etc. Allerdings sind die meisten sehr einfachen Bilderbücher auf dem Markt ja eher für ein jüngeres Klientel gedacht.

Was meint ihr zu dieser Überlegung? Glaubt ihr das Kind würde nicht gerne mal in einem Buch lesen und nicht ständig DaZ-Materialien bearbeiten? Beim Lesen kann es bestimmt auch ungemein viel lernen, ohne, dass es das bewusst wahrnimmt...

Aber ich frage mich wirklich, welche Bücher dann geeignet wären? Die Bilderbücher für die ganz kleinen Kinder halte ich für einen Drittklässler, der mit Sicherheit sehr viel mitgemacht hat, nicht besonders spannend.

Was meint ihr? Irgendwelche Ideen oder inspirierende Gedanken? 

### **Beitrag von „Friesin“ vom 19. Februar 2016 16:32**

nicht jetzt zum Thema Bücher, aber mein spontaner Gedanke war:

Könnte er vielleicht mit anderen Kindern aus der Klasse (wenn es sich einrichten lässt, vll mit besonders schnellen Kindern?) ein Gesellschaftsspiel spielen? Kartenspiele?

Dadurch käme er auch ein bisschen mehr in Kontakt zu den Gleichaltrigen. Und vielleicht gibt es ja auch Spiele, die deinen schwächeren/stärkeren Schülern auch gut täten?

---

### **Beitrag von „Aktenklammer“ vom 19. Februar 2016 16:46**

Wären die Bücher für Erstleser nicht etwas für das Kind? Da sind die Textanteile doch überschaubar.

Könnt ihr nicht mal mit der Klasse einen Ausflug in die Stadtbibliothek machen und er schaut sich um, was ihn anspricht?

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 19. Februar 2016 22:27**

Oder Tiptoi da gibt es ja viele gute Bücher (auch erste Wörter) und es wird vorgelesen.

---

### **Beitrag von „Conni“ vom 20. Februar 2016 09:20**

Indianer-Lesehefte von Klett, die fangen mit Silben/Wörtern an. Ich finde die Darstellung nicht zu kindlich, das machen bei uns die lernschwachen Kinder im 3. Schulbesuchsjahr.

---

### **Beitrag von „Aktenklammer“ vom 20. Februar 2016 18:52**

Heute auf der Didacta habe ich ziemlich viel Material für den DaZ/DaF-Unterricht gesehen, auch im Grundschulbereich. Ich würde vielleicht mal in die Schulbuchzentren fahren und dort in die Sachen schauen.

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 20. Februar 2016 20:45**

Naja es gibt viele Hefte, aber die Schüler müssen ja auch lernen, wie man die Wörter ausspricht.

---

### **Beitrag von „Amelies\_Welt“ vom 21. Februar 2016 10:15**

Vielen Dank schon mal für die Tipps!

Ja, das mit dem Aussprechen wird wohl das eigentliche Problem sein - ich werde wohl nicht drumrum kommen, dass sich ein weiteres Kind mit dem Flüchtlingskind zusammensetzen muss und das Ganze gemeinsam lesen muss... Anders geht es wohl nicht...

---

### **Beitrag von „Shadow“ vom 21. Februar 2016 10:28**

Es gibt ja für den TING Stift auch viele Bücher. Vielleicht ist da was dabei?  
Da könnte sich das Kind alleine vorlesen lassen mit Kopfhörern.

---

### **Beitrag von „Anja82“ vom 21. Februar 2016 18:32**

Ja oder wie gesagt der Tiptoi. Da gibt es nette Bücher.

---

## **Beitrag von „katty44“ vom 25. März 2016 00:40**

Hallo

also bei uns sind auch flüchtlingskinder und wir haben das kinderbuch "Mein gott , dein gott, unser Gott" erst kürzlich zusammen gelesen. es war super. jedes kind brachte etwas von zu hause mit, was es an seinem heimatland liebt ( pistazien und hummus waren genauso dabei wie fussballbildchen ) dasbuch vermittelt das gefühl, dass wir im grunde genommen alle an das selbe glauben, egal welche religion, welches land.....ich fands toll